

Protokoll des BEE-Treffens vom 15.11.23 im Rathaus

- (1) Vorstellung der Webseitenfunktionalität durch Claus Peter Wirth
- (2) Erfahrungsbericht über den Weg zu einer WEA oder eines Windparks von Timo Gelshäuser. Er hat 8 Jahre in der Windenergiebranche gearbeitet, 2 Jahre an Land und 6 Jahre auf See. Gelshäuser benennt folgende Schritte, die zur Projektierung und Errichtung einer WEA/eines Windparks gegangen werden müssen:
 - **Weißabgleich:** Es wird anhand von Kartenmaterial ein **geeigneter Standort** ermittelt. Kriterien sind der Abstand von Wohnbebauung und die sog. Windhöfigkeit, d.h. ob ausreichend Wind an dem Standort zum wirtschaftlichen Betrieb der Anlage prognostiziert wird. Ausschlusskriterien sind Wasser- oder Naturschutzgebiete. Gespräche mit der Kommune über bereits ermittelte Vorrangflächen sind zielführend. (Link zu Planungstool: <https://www.energieatlas.nrw.de/site/planungskarten/wind>)
 - **Sicherung der Standorte: Gespräche** und ggf. Vorverträge mit den **Besitzern** der geeigneten Standorte.
 - **Umweltprüfung:** An- und Absprachen mit Ornithologen, Biologen und Umweltschutzverbänden aus der Region wegen Naturschutzbedenken (Schwarzstorch, Rotmilan, Haselmaus). Ggf. ist die Beauftragung eines Umweltgutachtens erforderlich.
 - **Bürgerbeteiligung:** Neben der Beteiligung und Stellungnahme der Kommune bei allen Planungsschritten ist die Information und Beteiligung der Bürgerschaft erforderlich. Pressearbeit und Informationsveranstaltungen sind durchzuführen. Ggf. sind Verschattungs- und Lautstärkegutachten zu beauftragen.
 - **Finanzierung:** Kredite sind bei Investitionsvolumen und -dauer (20-25 Jahre) unumgänglich. Eine rechtzeitige Finanzierungssicherheit ist wichtig, laut Clemens Wieland aber machbar. Das EEG sichert kalkulierbare und verlässliche Einnahmen.
 - Windstärkegutachten sind für die Kalkulation der Einnahmen dringlich.
 - **Gutachtenkosten** sind für Bürgerenergiegenossenschaften förderfähig: https://www.bafa.de/DE/Wirtschaft/Beratung_Finanzierung/Buergerenergiegesellschaften/buergerenergiegesellschaften_node.html
 - **Bauantrag** an MK und **Genehmigungsverfahren** nach BImSchG erforderlich.

(3) anschließende Diskussion

- Positive Positionierung der Kiersper Verwaltung und des Rats zu erneuerbaren Energien und einer Bürgerenergiegenossenschaft. Kiersper Beteiligung an WEA der mark-E am Kälberberg, allerdings Widerstand aus Lüdenscheid (BUND).
- Die Beteiligung der Bevölkerung mindert die Widerstände gegen die Windenergie, deswegen ist eine Bürgerenergiegenossenschaft gut. Eine solche Genossenschaft könnte mit kleinen Projekten (PV auf Firmendächern oder Freiflächen) starten, die Finanzbeteiligung an der WEA Kälberberg aushandeln (Thomas Isenburg führt die Gespräche) und stemmen und sich langfristig an eigene WEA-Projekte wagen.
- Timo Gelshäuser gibt zu Bedenken, dass die WEA am Kälberberg nicht die einzige in Kierspe bleiben darf, daher ist das langfristige Engagement einer Bürgerenergiegenossenschaft wichtig, auch damit die Investitionen in der Region bleiben.
- Käferflächen für PV und WEA werden skeptisch betrachtet: Landschaftsbild und Försterlobby
- Hinweis auf Vorgehen der Bürgerenergiegenossenschaft Saerbeck: Start mit PV-Projekten, dann WEA.
- Dr. Thomas Isenburg kümmert sich um einen Termin mit der mark-E. Besprochen werden soll eine Beteiligung durch Kiersper Bürger für das Windrad am Kälberberg.
- Thomas Nies macht Vorschläge zu einer Arbeitsgruppeneinteilung für die Projektrealisierung.
- Clemens Wieland kümmert sich um eine Einladung des Genossenschaftsverbands für Infos über die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft. Die Ausgabe von „Genossenschaftsanwartschaften“ an alle Kiersper ist vielleicht zielführend. Hierfür hat der Klimamanager Normen Noske möglicherweise noch Mittel der Stadt zur Verfügung.
- Unterthemen zur Weiterarbeit der Initiative müssen definiert werden.
- Fritz Schmid fasst zusammen: Wie kann man Menschen begeistern mitzuarbeiten? Man fängt mit einer Genossenschaft an, die sich mit Photovoltaik beschäftigt. In diesem Bereich lassen sich schnell Resultate vorweisen. Das wäre eine schnelle, konkrete Aufgabe einer solchen Genossenschaft. Bei der Windenergie wäre es ein großes Projekt. Die drei Windrädern am Kälberberg könnten eine Geschichte sein, an der sich die Genossenschaft und die Stadt auch irgendwie beteiligen.